

SAVE TIBET BÜRO

Lobenhauergasse 5/1
A-1170 Wien
Telefon: +43 - 1 - 484 90 87
Fax: +43 - 1 - 484 90 88
E-Mail: save.tibet@gmx.at
Internet: www.logic.at/tibet

**Fünf-Uhr-Tee, Reiseberatung, Gelegenheit zu neugierigen Besuchen:
jeden Montag 17-19 Uhr.**

**Bürodienste: Montag 17-19 Uhr
Freitag 10-13 Uhr
Mittwoch 11-13 Uhr**

Während der Bürodienste und des Fünf-Uhr-Tees besteht die
Möglichkeit, Bücher, Video- und Tonbandkassetten zu entleihen.

Aufgrund der ausschliesslich ehrenamtlichen MitarbeiterInnen können
sich die Bürozeiten ändern - daher vorher kurz anrufen!

SPENDEN und MITGLIEDSBEITRÄGE

bitte auf Konto 610.741.803, BLZ 12000 (Bank Austria CA)
vom Ausland: AT 461 200 000 610 741 803
Mitgliedsbeitrag: • 43,60 ermässigt • 21,80

Anlaufstelle für Interessierte in SALZBURG:
Frau Karoline Udvarhelyi
Tel.: 0662/82 85 31 - E-Mail: udvar@utanet.at

I m p r e s s u m

Offenlegung gem. Mediengesetz: Eigentümer Gesellschaft Save Tibet,
Lobenhauergasse 5/1, A-1170 Wien, Anschrift der Redaktion: wie oben
Mitglieder des Vorstands: E. Zimmermann, G. Lampert-Rehor
Grundlegende Richtung: Information über Tibet

INHALT

- 4 Editorial
- 6 S. H. Dalai Lama
- 10 Nachrichten
- 20 Patenecke
- 22 Übersetzung Tibetischer Namen
- 25 Buchbesprechungen
- 31 Termine/Ankündigungen
- 37 Barkhor
- 39 Einladung zum Flohmarkt

Wir suchen ehrenamtliche MitarbeiterInnen für SAVE TIBET

*... für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und
die Save-Tibet Info-Redaktion
engagierte und kompetente MitarbeiterInnen*

*... Hilfe für Büroarbeiten,
bei Infoständen, oder bei der
Save-Tibet Info-Redaktion
- von jung bis alt, von StudentInnen bis aktiven PensionistInnen*

Liebe Tibet-Freunde,

Dies ist unsere letzte Nummer vor der Sommerpause. Sie ist deswegen immer etwas verfrüht, weil wir unseren traditionellen Flohmarkt ankündigen und bewerben müssen, der wie immer an einem Wochenende des Monats Mai stattfindet (diesmal am Samstag, 24., und Sonntag, 25. Mai). Auch heuer wird, ebenfalls traditionellerweise, der Ertrag dieses Flohmarktes dem Reception Centre für neuankommende tibetische Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. Aus diesem Grunde bitten wir Sie auch diesmal zum Gelingen unseres Flohmarktes beizutragen, einerseits indem Sie netten Krimskrums spenden und andererseits den Flohmarkt mit möglichst vielen Freunden besuchen oder ihn empfehlen. Außerdem bietet der Flohmarkt eine willkommene Gelegenheit einander wieder zu treffen, verschiedene Fragen zu besprechen, in Buchneuerscheinungen zu blättern und sich bei tibetischen und wienerischen Köstlichkeiten zu laben.

Apropos Reception Centre: jedes Jahr kommen noch immer über 3.000 Flüchtlinge über die Grenze nach Nepal. Bis zu dem Zeitpunkt des Königsmordes konnten die Flüchtlinge, sobald sie das Glück hatten in Nepal einzutreffen, auch nach Kathmandu in das dortige Reception Centre reisen um dort nach ihrer strapaziösen Flucht erstversorgt und dann über Delhi nach Dharamsala weitergeleitet zu werden. Nun hat sich ein regelrechter Menschenhandel eingebürgert. Wie Sie aus unseren Berichten (siehe Seite 19) in diesem Heft und Meldungen in unseren früheren Heften (Nr. 24, S. 21 und Nr. 26, S. 7) lesen konnten, werden die Flüchtlinge auf dem Weg ins Reception Centre von der Polizei abgefangen und ins Gefängnis gesteckt. Man könnte die Bedauernswerten loskaufen indem man die ihnen auferlegten Geldstrafen bezahlt. Wieviel ist ein 6jähriges Kind wert? Wieviel ein 10-, 12- und 14-jähriges Kind? Oder ein 18-, 20-, 22-jähriger Jugendlicher? Alles die gleichen Kinder und Jugendlichen, mit den gleichen Wünschen und Idealen wie diejenigen, für die ich in der letzten Zeit so viele Patenschaften vermitteln konnte, und die das doppelte Glück hatten, nach der gefährlichen Flucht nicht noch in die Hände der nepalesischen Polizei zu fallen. Solche Kinder sitzen nun in den Gefängnissen ein und müssen die Befürchtung haben, wie sie auch angedroht worden ist, zurück in die Hände chinesischer Polizei abgeschoben zu werden. Die brutale Behandlung von Gefangenen sowohl in Nepal als noch mehr in China ist hinlänglich bekannt.

Umso mehr bin ich wenigstens für diejenigen Kinder und Jugendlichen dankbar, die seit der Help-TV-Sendung von Frau Barbara Stöckl im November 2002 nun so viele Paten gefunden haben. Bei Redaktionsschluß waren es 148 neue Patenschaften!! Und es gibt noch immer neue Interessenten, die einem tibetischen Kind eine Ausbildung und damit eine Zukunft ermöglichen werden.

Wir, das ganze SAVE TIBET Team, möchten Ihnen schon jetzt einen schönen und erholsamen Sommer wünschen. Sie können auch dann im Sommer (Juli/August) alle Ihre Fragen auf das Band sprechen, es wird mindestens einmal pro Woche abgehört.

Alle anderen Veranstaltungen im Juni, Juli und September entnehmen Sie bitte unseren Terminankündigungen. Besonders hervorheben möchte ich noch die Vorstellungen der tibetischen Nonnen (aus Kathmandu) in Wien und Hüttenberg, die Sie nicht versäumen sollten!

Ansonsten gibt es ja bis dorthin noch unseren normalen Dienst und Montag-5-Uhr-Tee. Auf Ihren Besuch freut sich

Ihre

Elisabeth Zimmermann

In eigener Sache

Sollten Sie in der letzten Zeit einmal kein SAVE TIBET INFO Heft bekommen haben oder in Zukunft erhalten, obwohl Sie Mitglied, Pate oder Spender sind, melden Sie sich bitte bei uns. Unsere Hefte erscheinen immer 1) vor Losar, also etwa im Februar, 2) vor dem Flohmarkt (also etwa Anfang Mai), 3) nach der Sommerpause (also im September) und 4) vor Weihnachten (Ende November).

Wir bekommen unglaublich viele Hefte von der Post zurück, mit dem Vermerk "Empfänger verzogen". Normalerweise werden diese Namen aus der Adressendatei herausgenommen, wir sind aber unsicher, ob dieser Vermerk den Tatsachen entspricht. Auf keinen Fall wollen wir aber dadurch unsere interessierten Freunde verlieren.

Danke für Ihre Mithilfe!

**Botschaft Seiner Heiligkeit des DALAI LAMA zum
10. März 2003, dem 44. Jahrestag des Tibetischen
Volksaufstands**

Einen herzlichen Gruß an alle Landsleute in Tibet und im Exil und an unsere Freunde und Unterstützer auf der ganzen Welt zum 44. Jahrestag des Tibetischen Volksaufstands von 1959. Obwohl es hinsichtlich der Tibet-Problematik insgesamt durchaus positive Entwicklungen gibt, so sind wir doch nach wie vor besorgt über die anhaltende Marginalisierung der Tibeter in ihrem eigenen Land und die Menschenrechtsverletzungen und die Unterdrückung der religiösen Freiheit des tibetischen Volkes im vergangenen Jahr.

Mit der reibungslosen Übergabe der Führung von der dritten an die vierte Generation leitete der 16. Kongreß der Kommunistischen Partei Chinas eine neue Ära in China ein. Dies ist ein Zeichen politischer Reife und Anpassungsfähigkeit. Die Reformen, die Deng Xiaoping einleitete und Präsident Jiang Zemin fortsetzte, haben zu großen Veränderungen in China geführt, vor allem in Wirtschaft, Handel und den internationalen Beziehungen. Ich begrüße diese Entwicklung, denn ich habe immer wieder die Notwendigkeit betont, China in die internationale Völkergemeinschaft zu integrieren, und habe mich gegen jede Überlegung ausgesprochen, China zu isolieren und auszugrenzen. In scharfem Gegensatz zu diesen positiven Aspekten fehlt jedoch ein solch pragmatisches und flexibles Handeln leider dort, wo es um die Einhaltung der grundlegenden bürgerlichen und politischen Rechte und Freiheiten der Bürger geht, insbesondere derer, die einer sogenannten Minderheit in der Volksrepublik China angehören.

Ermutigt hat uns, daß im vergangenen Jahr einige tibetische und chinesische politische Gewissensgefangene freigelassen wurden. Tibetische Gefangene wie Takna Jigme Sangpo and Ani Ngawang Sangdrol, die lange Jahre im Gefängnis verbringen mußten, nur weil sie es gewagt hatten, ihre Meinung über die chinesische Politik in Tibet und insbesondere über die Geschichte Tibets zu äußern, stehen für den Mut und die Entschlossenheit des tibetischen Volkes in Tibet.

Es freut mich, dass die chinesische Regierung es meinen Gesandten ermöglicht hat, nach Beijing zu kommen, um mit der chinesischen Führung wieder direkten Kontakt aufzunehmen, und auch Tibet zu besuchen, um die führenden tibetischen Vertreter vor Ort zu treffen. Der Besuch meiner Gesandten im September vergangenen Jahres in Beijing machte es möglich, der chinesischen Führung unsere Sicht der Tibet-Frage zu erläutern. Es hat mir Mut gemacht, daß dieser Meinungs-austausch freundschaftlich und ernsthaft verlief.

Ich hatte meine Gesandten angewiesen, alles zu tun, um den Weg zu einem Dialog mit der Führung in Beijing zu bereiten, und jede Gelegenheit zu nutzen, um bestehende Mißverständnisse und falsche Vorstellungen von seiten Beijings über unsere Ansichten und Positionen auszuräumen. Dies ist der einzige vernünftige, kluge und menschliche Weg, Differenzen beizulegen und Verständnis füreinander zu bewirken. Es ist weder eine leichte Aufgabe, noch wird dies in kurzer Zeit zu erreichen sein. Doch es gibt dem tibetischen und dem chinesischen Volk die einzigartige und entscheidende Chance, Jahrzehnte voller Bitterkeit, Mißtrauen und Feindschaft hinter sich zu lassen und auf der Grundlage von Gleichheit, Freundschaft und gegenseitigem Nutzen eine neue Beziehung aufzubauen.

Chinesische Führer, der eine wie der andere, haben Tibets einzigartige Kultur, Geschichte und Identität anerkannt und versprochen, ihr mit Verständnis und Toleranz zu begegnen. Tatsächlich jedoch greifen die chinesischen Behörden, wann immer Tibeter Verbundenheit und Sorge für ihr eigenes Volk zeigen, auf die altbekannte Politik gnadenloser Unterdrückung zurück und bezeichnen sie als "Abspalter", was zu Festnahme und Inhaftierung führt. Sie haben keine Möglichkeit, für die Wahrheit einzutreten. Die kürzlich vollstreckte Hinrichtung von Lobsang Dhondup und die ohne ordentliches Gerichtsverfahren gegen Tulku Tenzin Delek verhängte Todesstrafe sind deutliche Beispiele für diese Politik, die keine Probleme lösen kann und daher geändert werden muß.

Ich hoffe aufrichtig, dass die chinesische Führung den Mut, den Weitblick und die Weisheit für neue Ansätze zur Lösung der Tibet-Frage durch Dialog findet. Wenn wir uns umsehen auf der Welt, so müssen

wir feststellen, dass Konflikte ethnischen Ursprungs, die nicht beachtet werden, in einer Weise ausbrechen können, die eine Lösung dann extrem schwierig macht. Daher liegt es im Interesse der Volksrepublik China, derartige Probleme anzugehen. Ein neuer, kreativer Ansatz zur Lösung der Tibet-Frage wäre ein sehr überzeugendes Signal, dass China sich verändert, reifer wird und bald in der Lage sein wird, als verlässliche und vorausschauende Macht eine größere Rolle auf der globalen Bühne zu spielen. Eine konstruktive Behandlung der Tibet-Frage bietet wichtige Möglichkeiten, ein politisches Klima von Vertrauen, Sicherheit und Offenheit, sowohl national wie international, zu schaffen. Ein solcher Nachweis chinesischer Führungsqualitäten in diesen Zeiten, die gezeichnet sind von tiefer Besorgnis über internationale Konflikte, über Terrorismus und ethnische Auseinandersetzungen, wird die Welt nachhaltig beeindrucken und sie sicherer machen.

Es ist notwendig zu erkennen, dass es beim tibetischen Freiheitskampf nicht um meine persönliche Stellung oder mein eigenes Wohlbefinden geht. Schon im Jahre 1969 habe ich deutlich gemacht, dass die Entscheidung, ob die jahrhundertealte Institution des Dalai Lama fortgesetzt wird oder nicht, beim tibetischen Volk liegt. Im Jahre 1992 habe ich in einer formellen Erklärung bekanntgegeben, dass ich, wenn wir mit einem gewissen Grad an Freiheit nach Tibet zurückkehren, weder ein öffentliches Amt in der tibetischen Regierung bekleiden noch eine andere politische Funktion ausüben werde. Doch ich werde, und habe das auch wiederholt erklärt, bis zum Ende meiner Tage für menschliche Werte und religiöse Harmonie eintreten. Des weiteren habe ich erklärt, dass dann die tibetische Verwaltung im Exil aufgelöst werden sollte und die Tibeter in Tibet die Hauptverantwortung der Regierungsaufgaben übernehmen müssen. Ich war stets der Überzeugung, dass ein zukünftiges Tibet ein säkulares und demokratisches Regierungssystem haben sollte. Daher entbehrt es jeder Grundlage zu behaupten, wir beabsichtigten, in Tibet das alte Gesellschaftssystem wieder zu installieren. Kein Tibeter, sei es im Exil oder in Tibet, hat den Wunsch, das überholte Gesellschaftssystem des alten Tibet wieder einzuführen. Im Gegenteil, die Demokratisierung der tibetischen Gesellschaft begann schnell nach unserer Ankunft im Exil. Sie gipfelte in der direkten Wahl unserer politischen

Führung im Jahre 2001. Wir werden entschlossen daran arbeiten, den Tibeter die demokratischen Werte weiter nahezubringen.

Schon Anfang der 70er Jahre habe ich im Einvernehmen mit führenden tibetischen Offiziellen die Entscheidung getroffen, durch eine Politik des "Mittleren Wegs" nach einer Lösung des Tibet-Problems zu suchen. Dieses Rahmenwerk fordert weder die Unabhängigkeit noch die Loslösung Tibets. Gleichzeitig ermöglicht es den sechs Millionen Männern und Frauen, die sich als Tibeter betrachten, in echter Autonomie ihre einzigartige Identität zu bewahren, ihr religiöses und kulturelles Erbe, das auf einer jahrhundertealten Philosophie beruht, die auch für das 21. Jahrhundert durchaus von Bedeutung ist, zu erhalten, und die empfindliche Umwelt des Tibetischen Hochplateaus zu schützen. Dieser Weg wird zur allgemeinen Stabilität und Einheit der Volksrepublik China beitragen. Ich bin entschlossen, diesen realistischen und pragmatischen Weg weiterzuverfolgen, und werde auch künftig alles dazu tun, um eine für beide Seiten annehmbare Lösung zu finden.

Tatsache ist heute, dass wir alle voneinander abhängig sind und miteinander auf diesem kleinen Planeten existieren müssen. Daher liegt der einzig sinnvolle und kluge Weg, Differenzen beizulegen ob zwischen einzelnen Personen, Völkern oder Nationen in einer politischen Kultur der Gewaltlosigkeit und des Dialogs. Da unsere Bemühungen auf Wahrheit, Gerechtigkeit und Gewaltlosigkeit gründen und nicht gegen China gerichtet sind, erfreuen wir uns weltweit wachsender Sympathie und Unterstützung, auch von chinesischer Seite. Ich möchte meine Wertschätzung und meine Dankbarkeit für diese anhaltende Solidarität zum Ausdruck bringen. Und ich möchte ein weiteres Mal im Namen der Tibeter dem indischen Volk und der Regierung Indiens gegenüber unsere Wertschätzung und unsere tief empfundene Dankbarkeit angesichts ihrer unwandelbaren und unvergleichlichen Großzügigkeit und Unterstützung zum Ausdruck bringen.

Mit meiner Huldigung an die tapferen Männer und Frauen von Tibet, die für die Sache unserer Freiheit gestorben sind. Ich bete für ein baldiges Ende des Leidens unseres Volkes.

Dalai Lama

Chain for change in Tibet - Hunderte von Tibet Unterstützern bilden eine Menschenkette rund um die Gebäude der Europäischen Union in Brüssel

(Bericht von Maria Erös)

Zum Gedenken an den 44. Jahrestag des Tibetischen Volksaufstandes fand dieses Jahr in Brüssel die große Europa-Kundgebung statt.

Als unsere Österreich-Delegation am Brüsseler Esplanade du Cinquantenaire eintraf war das tibetische Dorf, mit seinen zahlreichen Info- und Verkaufsständen bereits sehr gut besucht, der Platz selbst füllte sich allmählich mit Teilnehmern.

Bis zum Beginn um 13.00 Uhr trafen dann aber Hunderte Unterstützer aus vielen europäischen Ländern ein, die wir zum Teil bereits von unserer eigenen sehr erfolgreichen Veranstaltung vom 10.3.2001 in Wien kannten. Mit Flaggen und großen Transparenten trafen sie sich vor der beeindruckenden Gebetsfahnenpyramide im Zentrum des Platzes. Viele Demonstranten hatten Ihre Gesichter in den Farben von Tibet bemalt. Wir spannten unser Transparent "Austria for a free Tibet" zwischen den riesigen Steinsäulen, die den Platz umgaben.

Nach den Segenszeremonien tibetischer Mönche und einleitenden Worten der Veranstalter machten sich dann alle Teilnehmer zu Fuß in Richtung des nahen EU Bezirkes auf. Die Menschen wurden in zwei Richtungen rund um das Regierungsviertel gelenkt. Da wir mit unserem Transparent und unserer Österreichfahne offenbar einen guten Blickfang bildeten, wurden wir mit einigen anderen genau vor dem Gebäude der EU-Kommission platziert, wo natürlich die meisten Fotografen die Veranstaltung verfolgten. Alle Teilnehmer fassten sich an den Händen und bildeten schließlich eine eindrucksvolle, über 3 km lange Menschenkette, die nach 15 Minuten schweigenden Gedenkens mit dem Rückweg zur Esplanade du Cinquantenaire ihren Abschluss fand.

Dort hielt der 76-jährige Tibeter Takna Jigme Sangpo, der bereits zu Lebzeiten als tibetischer Held gilt, auf der Bühne eine sehr bewegende Rede und berichtete von seiner 30-jährigen Gefangenschaft in chinesischen Kerkern.

Andere prominente Sprecher waren u.a. der chinesische Demokratie-Aktivist Mo Li Hua, Senator Edvard Outrata aus Tschechien, das französische Parlamentsmitglied Joel Gerard und der Uygurenführer Erkin Alptekin, der von vielen seiner Landsleute aus dem ebenfalls von den Chinesen kontrollierten Ost Turkistan begleitet wurde.

Alle Redner betonten einhellig, dass es nicht zuletzt auf Grund der welt-politischen Ereignisse dringend an der Zeit ist, dass die Europäische Union endlich geschlossen eine eindeutige Haltung zur Tibetfrage gegenüber China einnimmt. Tsering Jampa von ICT Europa rief die neue chinesische Regierung auf, die Tibetfrage endlich mit anderen Augen zu betrachten und konstruktiv an einer gemeinsamen Lösung zu arbeiten.

Aus unserer Sicht alles in allem eine gelungene Demonstrationsveranstaltung, die aber leider von viel zu wenig Menschen wahrgenommen wurde, da Brüssel, und hier besonders das Regierungsviertel, am Sonntag nahezu ausgestorben ist.



Chain for change in Tibet wurde organisiert von Benelux coalition of Tibet support groups: Tibetan Community of Belgium, Les Amis du Tibet and Vrienden Van Tibet, Belgium, Tibet Support Groep Nederland, Les Amis du Tibet, Luxembourg, and the International Campaign for Tibet - Europe.

Fotos & Berichte: www.savetibet.org, www.tibet.fr/manifestations_mars_2003.htm



Am Montag, dem 10. März 2003, haben wir auch in Wien eine Kundgebung zum Gedenken an diesen Jahrestag abgehalten. Es wurde eine Mahnwache am Stephansplatz und ein Schweigemarsch bis in die Nähe der chinesischen Botschaft durchgeführt.

TCHRD-Jahresbericht 2002

In seinem letzten Jahresbericht korrigiert das Tibetan Center for Human Rights and Democracy mögliche falsch wiedergegebenen Zahlen, die in verschiedenen Pressemeldungen kolportiert wurden. Tatsächlich starben in den vergangenen 16 Jahren von 81 politischen tibetischen Gefangenen 80 durch Folter, mangelnde medizinische Versorgung oder aus nicht bekannten Gründen, ein Tibeter wurde im Jänner 2003 hingerichtet. Der Jahresbericht spricht von derzeit 208 politischen Gefangenen. Die korrekte Zahl der im Jahre 2002 aus ihrer Heimat geflüchteten und in Dharamsala, N-Indien (Sitz der Exilregierung) registrierten Tibeter ist 3,117.

Details zum TCHRD-Jahresbericht 2002 sind bei SAVE TIBET erfragbar.

Fest in Zell am See am 14. März 2003

1937 wurde Heinrich Harrer Akademischer Weltmeister im Abfahrtslauf in Zell am See.

Die Schmittenhöhebahn AG hat dieses Ereignis zum Anlaß genommen für Herrn Prof. Heinrich Harrer ein großes Fest zu veranstalten. Im Rahmen dieses Festes hat Hr. Harrer im Bergrestaurant Sonnenalm einen Vortrag gehalten. Wir, SAVE TIBET Salzburg, wurden eingeladen den Veranstaltungsraum zu dekorieren, festlich zu gestalten und einen Verkaufsstand aufzustellen.



Herr Prof. Heinrich Harrer mit Frau Karoline Udvarhelyi von SAVE TIBET

Herr KARMA KUNKA TSERING lebt seit 10 Jahren in Österreich, davor hat er in Tibet 11 Jahre lang als Mönch praktiziert. Er kehrte für ein halbes Jahr nach Dharamsala/Nordindien zurück, um dort die traditionellen tibetischen Heilmethoden, die sogenannten Ku-Nye-Heilmassagen vom Leibarzt seiner Heiligkeit, des 14. Dalai Lama, Dr. Tenzin Wangyal, zu erlernen.

Wenn Sie Interesse haben, dann rufen Sie bitte Herrn Karma Kunka Tsering unter der Tel.-Nr. 0676/618 42 26 an. Wir wünschen Ihnen guten Behandlungserfolg!

Schweizer Parlamentarier besuchen tibetische Exilregierung

Auf Einladung der tibetischen Exilregierung besuchte Ende März eine 11-köpfige Schweizer Delegation Dharamsala, Indien. Mit dabei waren 4 Personen der Schweizer Parlamentariergruppe für Tibet unter der Leitung von Präsident Mario Fehr. Bei Besuchen verschiedener tibetischer Institutionen und Organisationen sowie durch die Teilnahme an Parlamentssitzungen konnte die Gruppe einen Eindruck aus erster Hand über die tibetische Situation und die Arbeit der demokratischen Organisationen gewinnen, erklärte Mario Fehr in der Pressekonferenz vom 28. März 2003. Er erinnerte auch an die seit mehr als 4 Jahrzehnten bestehende Verbindung der Schweiz mit den Tibetern. 1959 nahmen an die 1000 Tibeter in der Schweiz Zuflucht, heute leben dort ca. 2500 Tibeter.

Fehr betonte, dass die Schweizer Parlamentariergruppe für Tibet auch weiterhin für einen verstärkten Dialog zwischen der chinesischen Regierung und der tibetischen Exilregierung unter der Leitung des Dalai Lama eintreten wird. Alle bestehenden diplomatischen Kanäle zwischen der Schweiz und China würden für einen sinnvollen Tibet-Dialog genutzt, der Druck auf China für tibetische Selbstbestimmung weiterhin ausgeübt. Sollte dahingehend keine Lösung gefunden werden, wird bei der Schweizer Regierung die Anerkennung der tibetischen Exilregierung beantragt werden.

(Quelle: www.timesoftibet.com, www.tibet.net)

Heinrich-Harrer-Museum in Hüttenberg

Ethnologisches Museum mit Schwerpunkt Tibet, Lingkor, Sonderausstellungen.
Museums-Shop geführt von Kusang Wangmo.

Adresse: Bahnhofstrasse 12, 9375 Hüttenberg
Tel. 04263/8108, Fax 04263/8109

Öffnungszeiten: im Winter ab 10 Personen
Gruppenführungen nach Voranmeldung

Museumszeitung "welt am lingkor":
<http://www.huettenberg.at/weltamlingkor.pdf>

Ngawang Sandrol in die USA ausgereist

Es ist immer wieder bewundernswert, welche Stärke Frauen und besonders Nonnen in Tibet zeigen, wenn es gilt Widerstand gegen die Unterdrückung zu artikulieren. Auch in der Rolle einer neuen Selbstverwirklichung zeigen sich tibetische Nonnen beeindruckend bei der Durchführung von Zeremonien und Chamtänzen, wie sie früher nur Mönchen vorbehalten waren (siehe auch ArtikelSeite....).

Die bekannte politische Gefangene, die Nonne Ngawang Sangdrol, durfte zum Zwecke ärztlicher Behandlung aus China ausreisen. Sie traf am 28. März 2003 in den USA ein. Im Oktober 2002 war sie aus medizinischen Gründen aus dem berüchtigten Drapchi-Gefängnis in Lhasa entlassen worden. Seit ihrer Freilassung lebte sie bei ihrer Schwester in Lhasa. Sie war 13-jährig das erste Mal 1988 verhaftet worden und musste für 9 Monate ins Gefängnis, seit 1992 war sie bis zu ihrer Entlassung ununterbrochen in Haft. Wir berichteten darüber ausführlich in unserer 25. Ausgabe vom Dezember 2002.

Als Ngawang Sandrol im Oktober 2002 freigekommen war, ersuchte John Kamm, Präsident der Dui-Hua-Stiftung (eine Menschenrechtsorganisation in San Francisco) die chinesische Regierung um Besuchserlaubnis. Nach langwierigen Verhandlungen durfte er schließlich am 28. Februar 2003 nach Lhasa reisen, begleitet von einem Vertreter der Zentralregierung. Zurück in Peking führte er weitere intensive Gespräche, um für die Nonne ärztliche Behandlung in den USA zu ermöglichen. Infolge der jahrelangen Misshandlungen ist Ngawang Sandrols Gesundheitszustand sehr schlecht. Bei späteren Gesprächen zwischen US Secretary of State Lorne Craner und seinen chinesischen Regierungskollegen wurden dann die Modalitäten für Ngawang Sandrols Ausreise in die USA zum Zwecke medizinischer Behandlung endgültig festgelegt.

Am 2. April 2003 konnte Ngawang Sandrol ein kurzes Interview auf NPR Radio geben. Obwohl sie mehr als die Hälfte ihres jungen Lebens im Gefängnis verbrachte, ist ihr Geist ungebrochen. Schon ihre Eltern hatten unter den Chinesen zu leiden und die schweren Misshandlungen, die sie und ihre Leidensgenossinnen erlitten, bestärkten sie umso mehr,

auch noch unter Folter für die Freiheit ihres Volkes einzutreten. Jetzt wünscht sich Ngawang Sandrol eine Audienz bei Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama, sie möchte ihn bei seinen Bestrebungen für den Weltfrieden unterstützen. Vor allem aber möchte sie ihren Teil zur Lösung der Tibetfrage beitragen - ihr Wunsch ist Freiheit für die Tibeter.

(Quelle: TIN London, Students for a Free Tibet, New York)

Tibetische Seite des Himalaya soll Weltnaturerbe-Stätte werden

Alliance for Nature für die Errichtung eines grenzüberschreitenden Nationalparks

Wien (APA) - Seit 1979 ist der nepalesische Nationalpark Sagarmatha um den Mount Everest Weltnatur-Erbestätte der UNESCO. Die Umweltorganisation Alliance for Nature will nun in Zusammenarbeit mit Save Tibet, der österreichischen Gesellschaft zur Hilfe an das tibetische Volk, die Erweiterung dieses geschützten Gebietes auf tibetischer Seite erreichen. Das erklärte Alliance-Generalsekretär Christian Schuhböck heute, Freitag, in einer Pressekonferenz.

Gemäß der UNESCO-Konvention muss eine Naturlandschaft "außergewöhnlich, universell und herausragend" sein, damit sie zu einer Welterbe-Stätte ernannt wird. "All das trifft auf das Gebiet um den Mount Everest zu", sagte Schuhböck. Den Sagarmatha-Park prägen nicht nur der Mount Everest, den die Tibeter Chomolungma nennen, sondern auch die Bergriesen Lhotse, Cho Oyu, Amadablam und Nuptse. Die tibetische Nordseite beherberge eine außergewöhnliche Flora und Fauna, die es unbedingt zu schützen gelte, plädierte Lobsang Gyalpo von Save Tibet für die Errichtung eines grenzüberschreitenden Nationalparks. "Es muss dringend etwas passieren bevor es endgültig zu spät ist. Die Ausdehnung des geschützten Gebietes würde vielen bedrohten Tier- und Pflanzenarten zugute kommen."

Wolfgang Nairz, Himalaya-Experte und erster Österreicher auf dem Mount Everest, betonte auch die Wichtigkeit des Alliance for Nature für die Völkerverständigung und den kulturellen Schutz der Region: "Ich bin dankbar für den Vorschlag der Initiative, den tibetischen Anteil des Himalayas in das Erbe der Menschheit aufzunehmen."

59. Sitzung der UN Menschenrechtskommission, Genf

Im folgenden bringen wir eine Zusammenfassung der Meldungen über die Gesprächspunkte und Aktionen in und um die jährliche Sitzung, die Ende März/Anfang April in Genf stattgefunden hat.

Zu Pkt.9 der Agenda, "Frage zur Verletzung der Menschenrechte und der fundamentalen Freiheit in aller Welt" gab es in diesem Jahr wesentlich mehr Statements betreffend Tibet als früher:

Die EU mit ihren Beitrittskandidaten bemerkt, dass die Menschenrechte in China nach wie vor Anlass zu Besorgnis geben trotz einiger positiver Entwicklungen im vergangenen Jahr. Kleine Fortschritte im Aufbau eines den internationalen Normen entsprechenden Rechtssystems sind ermutigend. Auch signalisiert China Bereitschaft für eine erweiterte Zusammenarbeit mit UN Menschenrechtsfunktionen. Die vorzeitige Entlassung von tibetischen politischen Gefangenen und der Empfang von Abgeordneten des Dalai Lama im vergangenen September werden positiv vermerkt.

Besonders beunruhigend sind jedoch die fortgesetzte häufige Anwendung der Todesstrafe sowie der Kampagne "Hart zuschlagen", die vielen Folterungen und willkürlichen Inhaftierungen und damit verbunden die "Umerziehung durch Arbeit", die Unterdrückung der freien Meinungsäußerung und Religion, der Verbindung mit pro-demokratischen Aktivisten, der Befürworter von Gewerkschaften und Anhänger von christlichen Kirchen und Falun Gong Praktizierenden im Untergrund. Ebenso schlimm ist der Entzug religiöser und kultureller Rechte in Tibet sowie die Verletzung der Menschenrechte in Xinjiang, die unter dem Deckmantel "Terrorismusbekämpfung" stattgefunden hat. Das Verfahren gegen Lobsang Dhondup (hingerichtet) und Tenzin Delek Rinpoche (Vollstreckung Todesurteil ausgesetzt) - wir berichteten - ist ein besonders eklatanter Verstoß und ein Vertrauensbruch gegenüber dem EU/China Menschenrechtsdialog.

Die Botschafter Australiens, Norwegens, Kanadas und Neuseelands geben ähnliche Statements zu Tibet ab.

Deutschlands Außenminister Joschka Fischer hofft, dass China sich baldigst dazu verpflichtet, das UN-Abkommen über zivile und politische Rechte zu ratifizieren und fordert Peking auf, seinen exzessiven Gebrauch der Todesstrafe einzustellen.

Ein Statement der Sonderberichterstatterin zu außergerichtlichen, kollektiven und willkürlichen Hinrichtungen, Frau Jahangir (Pakistan) über die jüngsten Todesurteile liegt noch nicht vor, da die Antwort Chinas auf ihre Bitte um Aufklärung vom Dezember vorigen Jahres noch aussteht.

Die IFOR International Fellowship of Reconciliation in Holland hat eine schriftliche Verlautbarung zu Tibet eingereicht, die jetzt als offizielles UN Dokument herausgegeben wurde. In dieser Verlautbarung ist die Menschenrechtskommission dazu aufgefordert, die Menschenrechtsslage in Tibet zu überprüfen und eine Resolution anzunehmen, die China dazu aufruft, einen ernsthaften und substanziellen Dialog mit dem Dalai Lama oder seinen Vertretern aufzunehmen, um eine friedliche Lösung für die Themen zu suchen, die die Selbstbestimmung des tibetischen Volkes betreffen. (Quelle: Tibet Bureau Genf)

	<p>WEIMANN</p> <p>Uhren - Juwelen Währingerstr. 99 1180 Wien Tel. 406 82 36</p>
<p>Sämtliche Reparaturen Uhrenservice Perlenknüpfen Schmuckanfertigungen</p>	

Letzte Meldung: Wieder Tibetische Flüchtlinge in Nepal inhaftiert

Im April wurden weitere 18 tibetische Flüchtlinge (darunter 10 Minderjährige) nach ihrer beschwerlichen Flucht und auf dem Wege in das Flüchtlingslager in Kathmandu verhaftet und zu Gefängnisstrafen verurteilt. Das Ministerium hat sogar seine Absicht kundgetan, die Flüchtlinge nach Tibet an die chinesischen Behörden zurückzusenden. Was mit solchen Flüchtlingen dann geschieht, ist leider nur zu bekannt. Anstatt die ersehnte Freiheit zu erlangen, werden sie nun doppelt bestraft.

Nachdem die Flüchtlinge kein Geld haben um die Geldstrafen zu bezahlen, kommen sie nun für 7 bis 10 Monate ins nepalesische Gefängnis. Sie kamen in das Dili Bazaar Gefängnis, wo bereits 8 andere tibetische Flüchtlinge mehrjährige Gefängnisstrafen aus dem gleichen Grund absitzen.

Es gibt zur Zeit 27 Tibeter in nepalesischen Gefängnissen. Eine Intervention eines UNHCR-Beauftragten (United Nations High Commissioner for Refugees) hatte keinen Erfolg.

Einige Beispiele: der "Preis" für die Freiheit eines 13-jährigen Buben beträgt US\$ 37,50, für die eines 14-Jährigen US\$ 72,50. Die Strafe für einen anderen 14-Jährigen, sowie für ein 16 und zwei 17-jährige Mädchen beträgt US\$ 107,50. Die anderen gefangenen Jugendlichen beiderlei Geschlechts sind 18, 19, 21, 22, 23, 25, 28 und 30 Jahre alt, alle mit Strafen zum gleichen "Tarif" von US\$ 107,50 belegt.

Es wird befürchtet, daß die Bezahlung der Strafen durch NGOs (Non-Government-Organisations) und Private die nepalesische Polizei zu einer weiter steigenden Anzahl der Verhaftungen von tibetischen Flüchtlingen ermutigt. Eine Lösung sollte dringendst auf politischer Ebene gesucht werden. (Siehe auch unseren Bericht in der SAVE TIBET INFO, März 2003, Nr. 26).

(siehe auch: <http://www.savetibet.org/News/News.cfm?ID=1708&c=7>)

Jahresbericht 2002 - SAVE TIBET Patenschaften

Im Jahr 2002 wurden Euro 56.150,- für Flüchtlingstibeter an die folgenden Organisationen in Indien überwiesen:

	Euro	Personen
Namgyal Monastery	2.950,-	6
Nun's Project	3.200,-	13
Camp Südindien	1.800,-	5
TWA (Tibetan Women's Association)	2.000,-	9
Nyingtobling Behindertenheim	2000,-	6
TIPA (Tibetan Institute of Performing Arts)	9.700,-	28
TCVs (Tibetan Children's Villages)	34.500,-	90
GESAMT	56.150,-	157

(Differenzen in Bezug auf Person/Monatsbeitrag/Jahr können dadurch entstehen, weil manche Patenschaften noch nicht das ganze Jahr bestanden)

WILLKOMMEN IN TIBET um EURO 990,-!

Mit diesem Angebot möchte ich Österreich, dem Land, in dem ich die vergangenen 7 Jahre beheimatet war, meinen aufrichtigen Dank ausdrücken. Obwohl diese 7 österreichischen Jahre nicht ebenso abenteuerlich waren wie jene 7 Jahre Heinrich Harrers in Tibet, so stellen sie doch eine wesentliche Bereicherung meines Lebens dar. Möge diese 7-Tagesreise eine kulturelle Brücke zwischen den Alpen und dem Himalaya bauen.

Das Programm beinhaltet:

- Inlandsflüge mit South-Western Airlines nach Lhasa und retour
 - 7 Nächte in exklusiven original tibetischen Hotels (im DZ mit Frühstück)
 - geführte Besichtigungen in Lhasa
 - ausgewählte Ausflüge in die Umgebung von Lhasa - abseits touristischer Trampelpfade
 - Flughafen- und Hoteltransporte
- Verlängerungswoche inkl. 3-Tagesausflug ins Tal der Könige: Euro 490,-

DIESES ANGEBOT ist vom 1. Mai 2002 bis 30. September 2003 gültig.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Choetar:
Tel. 0676-631 66 44, Fax 01 535 65 92, e-mail: amchok@hotmail.com

"Outreach Sponsorship Program" des Tibetischen SOS Kinderdorfes

Da es den Kinderdörfern nicht möglich ist, jedes bedürftige tibetische Kind in ihre Schulen und Dörfer aufzunehmen, unterstützen sie auch Eltern solcher Kinder mit einem monatlichen Stipendium um es auf diese Weise den Kindern zu ermöglichen bei ihren Familien zu verbleiben. Zu diesem Zweck gibt es neben dem Patenschaftsbüro auch ein sogenanntes "OUTREACH SPONSORSHIP PROGRAM", das ich Ihnen an dieser Stelle gerne vorstellen möchte:

Mit Hilfe dieses Programmes ermöglicht das Kinderdorf den Eltern, ihre Kinder bei sich zu behalten und gibt dazu finanzielle Unterstützung für die Ausbildung und Grundbedürfnisse des Kindes. Es gibt viele tibetische Siedlungen, auch im Süden von Indien, wo viele Familien ausschließlich von den Erträgen eines kleinen Stückchens Land leben müssen, das sie nach ihrer Flucht von der indischen Regierung erhielten. Durch das geringe Einkommen ist es für diese Familien oft schwierig für eine entsprechende Ausbildung ihrer Kinder aufzukommen. Außerdem sorgt das "Outreach Program" auch für jene Kinder, deren Eltern in Indien oder Nepal ohne Arbeit sind. Solche Eltern bekommen eine monatliche Unterstützung um die Kinder in eine gute Schule senden zu können. Außerdem sorgt dieses Programm auch für alte Menschen. Durch das "Outreach Program" hilft also das TCV (Tibetan Children's Village) der tibetischen Gemeinschaft auf mancherlei Weise: durch Soforthilfe für Neuankömmlinge, Ausbildungsunterstützungen, Patenschaften und Unterstützung von Mittellosen, Projekten zur Entwicklung der Siedlungen, Altenheimen, Kinderkrippen und Tagesschulen in den tibetischen Siedlungen.

SAVE TIBET vermittelt auch solche Outreach-Patenschaften. Wenn Sie daran interessiert sind, wenden Sie sich bitte für weitere Informationen an uns.

Tibetische Namen

Fortsetzung aus dem Heft vom März 2003 (Nr. 26)

Inzwischen haben wir herausgefunden, daß die Übersetzung tibetischer Namen gar nicht leicht ist. Die Namen setzen sich zumeist jeweils aus zwei Silben zusammen, von denen jede Silbe wieder etwas Bestimmtes bedeutet. Nachdem jede Silbe lautmalerisch wiedergegeben wird (und das in englischer Schreibweise) kann diese Silbe gleich (oder fast gleich) klingen und doch in tibetischer Schrift anders geschrieben werden und daher etwas anderes bedeuten. Es müßten uns daher für eine genaue Übersetzung auch die entsprechenden tibetischen Schriftzeichen bekannt sein. Dies ist aber nicht möglich, da wir die Lebensläufe vom Kinderdorf selbstverständlich in englischer Sprache erhalten. Außerdem kann bei der meist üblichen Verwendung von zwei Vornamen in der Kombination eine Sinnänderung oder Vervollständigung eintreten. Dazu kommt dann noch die Übersetzung in die deutsche Sprache. Manche Begriffe ließen sich korrekterweise nur in einem ganzen Satz umschreiben.

Es ist dies sicherlich auch ein allgemeines Problem, welches für Übersetzung aus einer anderen Sprache besteht.

Wir haben uns trotzdem bemüht, eine Übersetzung zu finden, weil wir davon fasziniert sind, welche Namen Tibeter für Ihre Kinder wählen.

Choephel	religiöser Prediger
Dechan	großes Glück
Dhargyal	blühender Sieg
Gyaltzen	Siegesbanner
Gyatso	Ozean
Jampa	Mitleid
Kelsang	gute Äonen
Khando	Engel
Khedup	Experte
Kunga	von allen geliebt
Kunsang	immer großzügig
Lahmo	Göttin
Lhakpa	ungewöhnlich

Lhatso	göttliches Leben
Lobsang	gute Seele
Losel	klares Bewusstsein
Metok	Blume
Namdak	sehr gerecht
Namdol	befreit
Namgyal	überragender Sieg
Nordon	Schatzbringer
Palden	Intellekt
Paldon	Intellektes Mädchen
Paljor	Reichtum
Palzom	intellektuell
Pema	Lotus
Phakmo	vollendete Seele
Rinchen	wertvoll
Samdup	Wunscherfüllung
Sonam	Glück
Thupten	Buddhas Lehre
Trinley/Thinlay	Erfüllung
Tsamchoe	religiöse Meditation
Tsekyi	glückliches Leben
Tso	See
Tsokyi	glückliches Leben
Tsultrim	religiöse Disziplin
Yangchen	großer Schatz
Yangkyi	Glücksschatz
Yangtso	Ozean der Schätze
Yeshi	genau wie gewünscht, Bewußtsein
Zompa	alles Gute vereint

(wird fortgesetzt)

SAVE TIBET bedankt sich im Namen der tibetischen Kinder für die Übernahme der vielen neuen Patenschaften.



EINZIGES TIBETISCHES RESTAURANT
IN GANZ ÖSTERREICH

Öffnungszeiten	Adresse
Di. - Fr. 11:30 - 15:00, 17:30 - 24:00	Währinger Gürtel 102
Sa. 18:00 - 24:00	A-1090 Wien
So. 12:30 - 15:00, 17:00 - 23:00	(neben der Volksoper / U6)
Mo. Ruhetag	Telefon
	Restaurant (01) 315 10 12
	Büro (01) 317 21 27

Von Tibetern - mit Tibetern - für Sie!

Eine geschmackvolle, natürliche Küche mit vor allem frischen Kräutern,
die Ihr Wohlbefinden steigern.

Ein offenes Haus einer tibetischen Familie - ein Ort, um positive Energie
zu tanken!

.....

Tibet - Frauen bauen Brücken

Vorträge, Ausstellungen, Podiumsdiskussionen, Workshops und künstlerische Darbietungen von Frauen aus verschiedenen Ländern zu diesem Thema in den Räumlichkeiten des Tibet-Kultur-Restaurants. Das Ziel ist, Freundschaften zu knüpfen und gemeinsam mehr Positives zu erreichen. Wenn Sie interessiert sind am Programm, bitte hinterlassen Sie Ihre e-mail Adresse an der Bar. Anregungen zu diesem Thema sind willkommen.

BUCHBESPRECHUNGEN

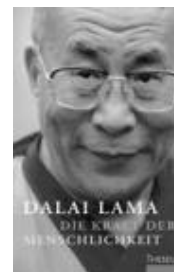
Hans Först:
Tibet-Reiseführer
Neuaufgabe, 3. Aufl.



Verlag Weishaupt, 2002
432 Seiten, 202 tw. farbige Abb., EUR 28,90
ISBN 3-7059-0152-4

Die 3. Ausgabe des bewährten Reiseführershrten Reiseführers "Tibet" von Prof. Hans Först wurde neu bearbeitet und erweitert. Die praktischen Reiseinformationen (z.B. Hotels) wurden aktualisiert, Pläne korrigiert, der aktuelle Stand der geöffneten Lakhangs, z.B. im Jokhang und Potala, wurde berücksichtigt und für Touristen inzwischen zugängliche Klöster wurden aufgenommen. Um den Führer vom Gewicht her leichter zu machen, wurde dünneres Papier verwendet! Damit ist dieser Tibet-Reiseführer der derzeit umfangreichste und aktuellste (Stand Juli 2002).

Dalai Lama:
Die Kraft der Menschlichkeit



Verlag Theseus, 2003
144 Seiten, EUR 16,90
ISBN 3-89620-204-9

...Der Dalai Lama zeigt, wie wir die Qualitäten von Menschlichkeit und Mitgefühl in uns entwickeln und fördern können. Ein Prozess, der uns zu Ausgewogenheit und Ruhe führt, unsere Beziehungen im familiären und beruflichen Bereich zum Guten wendet und vielleicht sogar helfen kann, mehr Frieden und Harmonie in die Welt zu bringen...
(Auszug aus dem Presstext)

(D.L.)

BUCHBESPRECHUNGEN



Diki Tsering (herausgegeben von Khedroob Thondup):

Mein Sohn, der Dalai Lama

Deutsche Erstausgabe. 1. Auflage 2001

Ullstein Taschenbuchverlag

228 Seiten, EUR 8,95

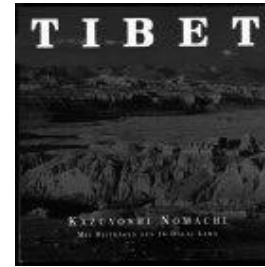
ISBN 3-548-36278-8

Das Buch wurde nicht direkt von der Mutter des Dalai Lama geschrieben, sondern es wurden ihre tibetischen Erzählungen von ihrer Enkelin in englischer Sprache aufgezeichnet. Da die Enkelin vor Beendigung des Buches starb, gab ihr Bruder das Buch heraus. Es hat ein Vorwort von Heinrich Harrer, der sie ja persönlich kannte. Es ist gut gegliedert, hat viele interessante Fotos und bringt das einfache Leben einer Bauernfamilie in Amdo nahe. Das Buch gibt ein Portrait der "großen Mutter", die drei inkarnierten Lamas (darunter der 14. Dalai Lama) das Leben geschenkt hatte, und nebenbei eine Beschreibung der Kinderjahre des Dalai Lama. Selbst nach ihrer Übersiedlung nach Lhasa und der Erhebung in den Adelsstand bewahrte "die heilige Mutter" eine natürliche Würde und Schlichtheit.

Bei der Beschreibung der allgemeinen Lebensumstände in Amdo sollte man bedenken, daß es in dieser Grenzregion zu China schon seit langem eine größere Anzahl chinesischer Bewohner mit einer anderer Mentalität als der tibetischen gab, die wahrscheinlich einen gewissen Einfluß auf das Leben der Tibeter im Gegensatz zum Kernland Tibets ausübte.

(E.Z.)

BUCHBESPRECHUNGEN



Kazuyoshi Nomachi:

Tibet

mit Beiträgen des 14. Dalai Lama

4. Auflage 2002 (Erstauflage 1994 im Verlag Frederking & Thaler GmbH)

Verlag Villa Arceno

198 Seiten, EUR 19,00

ISBN 3-89405-515-4

Die Photographien dieses Bildbandes stammen vom Japaner K. Nomachi, der in den Jahren 1988 bis 1992 Tibet mehrmals bereiste; die Texte sind teilweise vom Autor bzw. von Frau U. Olvedi, die diese übersetzte, bearbeitete und ergänzte.

Das Werk zeigt außergewöhnlich schöne Bilder aus Tibet als dem Land der Berge, einschließlich einer Pilgerfahrt des Autors im Jahre 1991. Es zeigt aber auch die barbarische Zerstörung sakraler Bauwerke und Kunstschatze als Folge der chinesischen Okkupation ab 1951. Ein umfangreiches Kapitel ist dem Leben mit den Yaks, also der nomadischen Kultur gewidmet, ohne die das Leben der Tibeter, dadurch aber ihre ruhige Kraft und innere Freiheit, sowie die Harmonie mit der Natur und Übernatur kaum verständlich ist. (*) Eingearbeitet sind in diesem Buch Kapitel über den Tibetischen Buddhismus (das auch für Leser, die sich noch nicht intensiver mit dem Buddhismus beschäftigt haben als Einführung gut geeignet ist), sowie über die Geschichte des Landes und das Exil der Tibeter ab 1960 in Dharamsala (Nordindien)

Ein Vorwort des Dalai Lama und ein Interview, das er dem Autor gegeben hat, ergänzen diesen Bildband.

(*) Der Rezensent möchte aber nach mehrmaligen Besuchen in Tibet (zuletzt 2002) auf die fortschreitende Zerstörung der Nomadenkultur aufmerksam machen.

(R.Z.)



**Catriona Bass:
Gebetsfahnen im Wind
Begegnung mit Tibet**

1992 im Verlag Frederking & Thaler; 2002 bei Sierra/
Goldmann
318 Seiten, EUR 11,40
ISBN 3-89405-112-4

Als das politische Klima in Tibet 1985 vorübergehend milder wurde, machte sich Catriona Bass auf den Weg: Zusammen mit ihrer Freundin suchte sie von China aus um einen Lehrer-Job in Lhasa an: Mit mühsam erarbeitetem Erfolg, der zu weiterer Mühsal und vor allem zu reicher Belohnung der Entdeckerlust führte. Denn auf diese Weise fanden Begegnungen statt, die auf schmalen Reiserouten kaum denkbar wären. Erfrischend wirkt die Unvoreingenommenheit der Autorin, mit der sie ihren Alltag bewältigt und aus TibeterInnen und ChinesInnen nicht Völker mit konträren Absichten, sondern Menschen mit Gesichtern und Charakteren macht. Verständnis oder Groll der jeweils anderen Volksgruppe gegenüber fanden sich auf beiden Seiten. Ist es ein autobiografischer Reisebericht mit ethnologischen Exkursen? Oder ein Tibet-Buch aus sehr persönlicher Sicht? Auf jeden Fall stehen die Menschen mit ihrer von Auslöschung bedrohten Kultur im Mittelpunkt.

Wer ein lebendiges Dokument aus der kurzen Zeit des Aufatmens kennen lernen will, kann damit Freude haben - und Nachdenklichkeit mit Schauern. Denn hinter jeder Facette von Behördenwillkür sind schon die nächsten Gräuelpunkte von Gewalt und Folter zu erahnen.

(D.L.)



**Philippe Broussard und Danielle Laeng:
Die singende Nonne von Lhasa**

Europa-Verlag, Hamburg 2003
224 Seiten, EUR 18,40
ISBN 3-203-75850-4

(Originalausgabe: La prisonnière de Lhasa. Ngawang Sangdrol, religieuse et résistante. Verlag: Éditions Stock, Paris 2001 (2002), Deutsche Übersetzung von Ferdinand Leopold)

Ein elfjähriges Mädchen. Ihr Widerstand gegen die aufgebrauchte chinesische Besatzungsmacht. Ihre Kindheit und Jugend hinter Gefängnismauern. Ihr einziges "Verbrechen": Sie will in Tibet als tibetische Nonne leben können. Ohne Gewalt kämpft sie dafür und gegen die Zwänge, die ihr von der Besatzungsmacht auferlegt werden. Es klingt nach einem Kriminalroman, ist aber die lebensrechte Geschichte einer früh in die Reife gestoßenen, hochbegabten Frau, die schon als Kind nur einen Wunsch hat: Sie will Nonne werden. Als Nonne erlebt Ngawang Sangdrol sehr bald, dass es mit der Religionsfreiheit in ihrem Heimatland nicht weit her ist, denn vor allem in jenen Klöstern, deren Bewohner den chinesischen Kommunisten aufgrund ihrer unbeugsamen Haltung ein Dorn im Auge sind, werden "Umerziehungs"-Sitzungen veranstaltet. Darüber verärgert organisiert sie sehr bald Demonstrationen, die ihr die erste Gefängnisstrafe einbringen. Aber sie lässt sich einfach nicht unterkriegen und kämpft sogar im Gefängnis weiter. Ihre ursprünglich dreijährige Haftstrafe wird schließlich auf 21 Jahre verlängert. Inzwischen ist ihre Familie komplett auseinandergerissen: die Mutter tot, der Vater ebenfalls verhaftet, zwei Brüder nach Indien geflohen, eine Schwester von ihrem Mann getrennt, dem die freiheitspolitischen Aktivitäten dieser Familie zu viel wurden. Mit 24 Jahren wird Ngawang Sangdrol aus gesundheitlichen Gründen überraschend frei gelassen, nach über zehn Jahren Haft.

Die Autoren erzählen in unaufdringlicher Weise über das Leben der jungen Nonne. Es wird nicht vordergründig und detailliert über die

BUCHBESPRECHUNGEN

Gräueltaten in den Gefängnissen berichtet, sondern lediglich der Werdegang der jungen Nonne geschildert, die durch ihre charismatische Ausstrahlung in eindrucksvoller Weise selbst einige Gefängniswärter besänftigen kann.

Den Höhepunkt ihrer freiheitspolitischen Tätigkeiten bildet eine Tonbandkassette, die Ngawang Sangdrol mit einigen anderen inhaftierten Nonnen unter höchster Gefahr besungen hat und aus dem Gefängnis schmuggeln konnte. Das kostet zwar viele Jahre ihrer Freiheit, aber es ist ein sehr wesentlicher Teil des Freiheitskampfes.

Die Stärke dieses Werkes liegt vor allem darin, dass es weder vergöttert noch anklagt, sondern Fakten bringt. So etwa wird berichtet, dass tibetische Gefängniswärter oft noch viel brutaler sind als chinesische, oder dass auch die kleine friedliche Nonne am Ende ihrer Geduld selbst etwas handgreiflich wird. Die Quellen sind zwar unterschiedlicher Herkunft, aber daraus wird kein Geheimnis gemacht. Vielleicht ist nicht alles genau so gewesen, wie hier erwähnt, aber die Art, wie das Buch geschrieben ist, lässt die Wirklichkeitsnähe erkennen. Das Buch ist sehr empfehlenswert.

(A.K.)

B U C H H A N D L U N G

Leserzeichen

Musikalien, Kinderbücher
Fernöstliches & Naheliegendes

Veronika Ristl
1170 Wien, Rosensteingasse 24
Tel. & Fax: 489 66 65

TERMINE/ANKÜNDIGUNGEN

EINE AUSSERGEWÖHNLICHE REISE

Der bekannte Autor und Tibetfachmann Prof. Hans Först führt im Juli eine Reise in die ehemalige Provinz Amod.

Höhepunkte von "Feste in Ostt Tibet" werden die Teilnahme an zwei Nomadenfesten mit Pferderennen in Darlag und Machen und am Schamanenfest in Repkong sein.

Termin:

21. 7. - 7. 8. 2003

Pauschalpreis:

Euro 3490,-

Detailprogramme und Anmeldung:

Prof. Hans Först 0 26 35 / 64 001 oder

Joe Far Tours 01/504 13 86



kontrolliert biologisch dynamisch

FRANZ KASCHIK & Co KG

kompetent in biologischer Ernährung

1170 Wien, Rosensteingasse 43 Tel&Fax: 485 15 88

1080 Wien, Lange Gasse 43 Tel&Fax: 409 33 73

Naturkost-Fachgeschäft mit Schwerpunkt biologisch dynamische
Lebensmittelqualität.

Backwaren, Milchprodukte, Wurst, Getreide, Tees, Weleda-Kosmetik,
Säfte, Wein, Imbiss, Café

**NEU!!!! Endlich gibt es auch in Österreich SONAM'S TSAMPA
aus gerösteter und gemahlener biologisch-dynamisch angebau-
ter Gerste!!!!**

TERMINE/ANKÜNDIGUNGEN

TIBET-RUNDREISE TREKKING & TCM SCHWERPUNKT - 20 Tage

Das Reisebüro Sun travel & consultant hat exklusiv für Tibetfreunde eine beeindruckende Reise auf das Dach der Welt zusammengestellt.

Unser Mitarbeiter, Herr Amchock Choetar, der in Tibet aufgewachsen ist, hat diese 20-tägige Reise mit grosser Kennerschaft und besonderer Liebe zu seiner Heimat vorbereitet.

Mit September wurde die schönste Reisezeit, die auch das beste Wetter verheisst, gewählt. Eine Anpassungsphase in Lhasa sorgt für sanfte Akklimatisierung.

Das Reiseprogramm ist kompakt, jedoch nicht überfrachtet - die Schönheit des Himalayastaates verschliesst sich jeder Hast. Sie starten ihre Reise in Peking, von dort nach Chengdu, wo sich Chinas bekannteste TCM-Universität befindet und Sie an einem TCM-Einführungsworkshop teilnehmen.

Weiters führt die Reise nach Lhasa und anschliessend nach Ganden, wo die Trekkingtour beginnt und sie sich auf das Dach der Welt bis auf eine Höhe von 4.500 m begeben. Pilgerwege und Nomadenspuren führen sie zu Dörfern, die fast noch nie ein Ausländer zu Gesicht bekam. Das hochkulturelle Erbe der buddhistischen Welt erfüllen Sie in den Klöstern von Samye bis Shigatse.

Termin: 06.Sept - 26. Sept 2003

Preis: Pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension: Euro 2.890,-
Einzelzimmerzuschlag: Euro 370,-

CHINA-RUNDREISE ZWISCHEN HIMALAYA UND YANGTZE

Auch die Zusammenstellung dieser Reise ist gekennzeichnet durch das Hintergrundwissen und die Liebe zu einem Land, das nur der Heimische in seinen Adern trägt. Herr Wengang Li, seit vielen Jahren in der Reisebranche tätig, macht es Ihnen möglich, eine besondere Route zwischen dem Himalayamassiv und dem Yangtze Fluss auf sorgfältig gewählten Höhepunkten zu erleben. Als Stationen Ihrer Reise erwarten Sie u.a. die verbotene Stadt in Peking, die Terrakotta Armee in Xian, ein "touch" von Tibet in Lhasa, ... und weiteres Chongqing von wo die Yangtze Kreuzfahrt beginnt - ein unvergessliches Erlebnis, das auf Grund der Flutung des Flusses nur mehr heuer möglich ist. Sie beschliessen die Reise mit einem Aufenthalt in Shanghai mit seinem einmaligen Flair.

Termin: 06.Sept - 26. Sept 2003

Preis: Pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension: Euro 2.990,-
Einzelzimmerzuschlag: Euro 490,-

Bei Interesse stehen wir für ausführliche Informationen gerne unter tel 01/798 45 50, fax 01/798 26 50, e-mail suntravel.karin.s@chello.at zur Verfügung, bzw. fordern Sie eine genau Reisbeschreibung an.

TERMINE/ANKÜNDIGUNGEN

Nonnen des Khachoe Ghakyil Ling Kloster auf Tournee in Europa

"Klosterfeste in Ost-Tibet"

Am 27. und 28. Juni 2003 werden 6 tibetische Nonnen des Khachoe Ghakyil Ling Klosters in Kathmandu, Nepal, sakrale Tänze, Gesänge und Kunst in Wien darbieten, und zwar:

am Freitag, 27. Juni 2003, um 19 Uhr in der Votiv-Kirche (1090, Rooseveltplatz) und
am Samstag, 28. Juni um 20 Uhr in der Hernalser Kalvarienbergkirche (1170, Bartholomäusplatz).

Am 4., 5. und 6. Juli 2003 werden die Nonnen in Hüttenberg, beim Heinrich-Harrer-Museum, ihre Tänze und Rituale anlässlich des alljährlich zum Geburtstag S.H. des Dalai Lama stattfindenden Festes darbringen (siehe detailliertes Programm auf Seite 35 in diesem Heft).

Das Programm besteht aus Tänzen, Gesängen und Ritualen. Die Nonnen treten in den farbenprächtigen Kostümen ihres Klosters auf und begleiten ihre Auführungen mit den traditionellen tibetischen Instrumenten. Nie zuvor war es Nonnen erlaubt diese Tänze und Gesänge zu studieren und vorzuführen.

Durch heilige Gesänge und das Ertönen der tibetischen Musikinstrumente wird dem Publikum eine andere Dimension der Existenz geboten. Die Tour dient der Erweiterung des Verständnisses des einzigartigen kulturellen Erbes der



TERMINE/ANKÜNDIGUNGEN

der buddhistischen Religion und der sakralen Kunst des tibetischen Volkes sowie der Bemühungen, dieses Erbe nach der Besetzung Tibets durch die Chinesische Regierung im Jahre 1959 im Exil zu bewahren und wieder aufzubauen. Dies ist, wie S:H. der Dalai Lama von allem Anfang an unterstrichen hat, von größter Bedeutung für das Überleben des tibetischen Volkes.

Das Kloster ist Heimat für mehr als 250 junge Mädchen und Frauen von Tibet und anderen Ländern der Himalaja-Region. Die Tournee durch mehrere Staaten Europas bietet auch eine Möglichkeit, finanzielle Mittel für das Kloster zu beschaffen, da dieses sonst keine Einkommensmöglichkeit hat. Die so erhaltenen Gelder werden dringend gebraucht, um neue Unterkünfte für die Nonnen zu bauen und die sanitären Anlagen des Klosters zu verbessern.

Khachoe Ghakyil Ling ist eines der neuen Klöster, die im Exil gegründet wurden (1979). Die Nonnen des Klosters hatten von Anfang an Zugang zu einer weiten Reihe von spirituellen Ausdrucksmöglichkeiten - eine vollwertige buddhistische Erziehung in Philosophie und Debatte, Unterweisung in den sakralen Künsten wie Tanz, Musik, Malerei und Sandmandala - in der großartigen Tradition der tibetischen klösterlichen Kultur.

Das Kloster ist besonders der allgemeinen Erziehung und dem Studium der buddhistischen Schriften verpflichtet, und ein Studienplatz ist deshalb sehr gefragt. Das Ziel ist, junge Frauen als Lehrerinnen für das Kloster und die Dorfgemeinschaften auszubilden.

Der Reinerlös der Tournee kommt nach Abzug der Unkosten voll dem Kloster zugute. Alle Mitarbeiter haben ihre Dienste ehrenamtlich zur Verfügung gestellt.

ASIA ACCESS

Steingasse 1, 5020 Salzburg

Tel: 0662 43 25 19

Mobil: 0664 282 12 16

Ware aus Nepal - Schmuck, Tücher, Lampen, Räucherstäbchen, Tee und Massageöl

TERMINE/ANKÜNDIGUNGEN

24. Mai - 25. Mai 2003:

Flohmarkt im Vereinslokal von SAVE TIBET (Details siehe Seite 39)

1. Juni 2003:

Seine Heiligkeit, der 14. Dalai Lama, hält einen öffentlichen Vortrag in der Olympiahalle in München

Kartenbestellungen: Tibet Initiative München

Tel/Fax 004989 271 31 01, E-Mail tibet-munich@t-online.de

Preise: Euro 29,-/33,-/36,-

4. Juni 2003:

Lingkor-Fackelwanderung beim Heinrich-Harrer-Museum

9375 Hüttenberg

Tel.+43 4263-8108, Fax +43 4263-8109, E-Mail: office@harreremuseum.at

27. Juni - 6. Juli 2003:

Tänze, Gesänge und Rituale der tibetischen Nonnen aus dem Khachoe Ghakyil Ling Kloster in Kathmandu/Nepal

Wien:

- Fr., 27. Juni, 19:00, Votivkirche (1090, Rooseveltplatz)

- Sa., 28. Juni, 20:00, Kalvarienbergkirche (1170, Bartholomäusplatz)

Hüttenberg, Heinrich-Harrer-Museum:

- Fr., 4. Juli, 19 h: Tänze, Gesänge und Rituale, Teil 1

- Sa., 5. Juli, 10 h: Tara-Puja

- Sa., 5. Juli, 19 h: Tänze, Gesänge und Rituale, Teil 2

- So., 6. Juli, 16 h: Chenrezig-Puja

Möglichkeit für Übernachtungen in Hüttenberg:

Geozentrum Hüttenberg

9376 Knappenberg

Tel: 04263/720

Fax: 04263/8102

Mail: office@geozentrum.at

Homepage: www.geozentrum.at

6. Juli 2003:

Fest der Kulturen im Heinrich-Harrer-Museum
9375 Hüttenberg
Tel.+43 4263-8108, Fax +43 4263-8109, E-Mail: office@harrermuseum.at

19. September - 21. September 2003:

Vernissage der Malerin Sissy Weller im Bezirksmuseum Döbling
Villa Wertheimstein
Döblinger Hauptstr. 96
1190 Wien

Es werden Portraits von tibetischen Gesichtern als Kohle- oder Bleistiftzeichnungen ausgestellt.
Elisabeth Weller, 1949 in Wien geboren, malt seit mehr als 25 Jahren. Im Mittelpunkt ihrer Arbeiten steht der Mensch. Liebe, Tod, Verzweiflung, Einsamkeit und Not spiegeln sich in den Gesichtern und werden in den Portraits dargestellt.
Am Eröffnungsabend, dem 19. September, 18x Uhr), gibt es einen tibetischen Abend als Umrahmung (Diashow, tibetische Waren und Schmuck sowie ein Buffet). Die Hälfte des Erlöses aus verkauften Bildern kommt tibetischen Projekten zugute.
Die Ausstellung ist Samstag, 20. 9., und Sonntag, 21. 9., von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

+ + +

Sie können die aktuellen Veranstaltungen auch auf unserem Tonband abhören oder aber dem Inernet (<http://www.logic.at/tibet/>) entnehmen.

HANDGEMALTETHANGKHAS

aus Dharamsala in verschiedenen Größen können in unserer Vereins-Boutique erworben werden (Preis von EUR 28,- bis EUR 90,-).

TCV - BILLETS

Das Tibetan Children's Village (TCV) hat aus einem Zeichenwettbewerb unter den Schülern des Kinderdorfes 5 Motive ausgewählt und davon wunderschöne Billets gemacht. Das Set von 5 Stück (mit Kuverts) kann zu EUR 4,- bei uns im Büro erworben werden. Das Einzelbillet kostet EUR 1,-.

BILLETS AUS NYINGTOBLING

Wir unterstützen wieder die behinderten tibetischen Kinder und Jugendlichen in Nyingtobling durch den Kauf und Verkauf der von ihnen handgemalten Billets und Freundschaftsbändchen. Die Karten können Sie bei uns im Büro aussuchen (EUR 2,- bis 2,50), die Bändchen geben wir um EUR 2,- ab. Das sind die Preise, die wir dem Behindertenheim für diese Artikel bezahlt haben.

STATUEN aus Bronze, mit Goldauflage und sehr zart bemalten Gesichtern können Sie ebenfalls in unserem Büro zum Preis von EUR 80,- bis EUR 219,- erwerben.
Größen: 10 bis 16 cm.

Weiters können wir Ihnen Sets von Opferschalen EUR 29,- bis EUR 36,-) anbieten. Alle Gegenstände sind aus Dharamsala und alle Entgelte kommen tibetischen Flüchtlingen zugute.

T-SHIRTS

Schon jetzt an den nächsten Sommer denken! Wir haben als erste Organisation T-Shirts von dem TCV Handicraft Center in Dharamsala mit dem berühmten Zitat von S.H. dem Dalai Lama "Never give up" nun in deutscher Sprache auf Lager. Der Spruch befindet sich auf dem Rücken aufgedruckt, auf der Brustseite befindet sich das tibetische Zeichen für "Tibet".

Weiters haben wir eine große Auswahl von T-Shirts in vielen Farben und Größen mit 4 verschiedenen Aussprüchen („Never give up“, „A precious human life“, „Paradoxon of our age“, „The true meaning of life“) von S. H. dem Dalai Lama in englischer Sprache auf Lager. Auch hier befinden sich die Zitate auf dem Rücken aufgedruckt mit einem Symbol auf der Brustseite (Vajra, Rad der Lehre, Doppelvajra). Alle T-Shirts werden gegen Spenden von EUR 11,- abgegeben.

AUCH IN UNSEREM BÜRO GIBTES. JETZT TSAMPA!!!

Das tibetische Grundnahrungsmittel aus gerösteter und gemahlener Gerste kann als köstliche Zwischenverpflegung, zum Frühstück oder zum Abendessen verwendet werden und ist ideal als Reise- und Wanderproviant. Die 1/4-kg-Packung kostet EUR 4,-, 1 kg EUR 9,-. Wir können Ihnen verschiedene Rezepte anbieten!

Haben Sie auch kaum Zeit? Immer zuviel zu tun?

Möchten aber trotzdem
...sinnvoll helfen?
...jemanden unterstützen?
...etwas bewegen?
...Positives bewirken?

Werden Sie **SAVE TIBET** MITGLIED!



Österreichische Gesellschaft zur Hilfe an das tibetische Volk
Lobenhauergasse 5, 1170 Wien
Tel: 01/484 90 87
Fax: 01/484 90 88

**Unterstützen Sie durch eine Mitgliedschaft
unsere verschiedenen Hilfsprojekte**



Einladung zum

FLOHMARKT

zugunsten tibetischer Flüchtlinge

am Samstag, den 24. Mai 2003
und Sonntag, den 25. Mai 2003
jeweils von 10 bis 18 Uhr

im Vereinslokal und im Hof:
1170 Wien, Lobenhauergasse 5
(zwischen Rosensteingasse und Taubergasse)
Strassenbahn 43, 44, 9

Sie finden allerlei Krimskrams, sowie tibetischen Buttertee,
etwas zum Kosten und viele Bücher über Tibet

SAVE TIBET, Tel.: 01/484 90 87, Fax: 01/4848 90 88
save.tibet@gmx.at, <http://www.logic.at/tibet/>